

Das große Wiesel oder Hermelin ist im Winter weiß und im Sommer rotbraun, lebt in Schweden, Rußland und Sibirien, aber auch bei uns. Der weiße Pelz der Hermeline wurde ehemals sehr geschätzt und von Fürsten getragen. — Die Fischotter trägt Schwimmhäute an den Füßchen, ist ungefähr 80 cm L., lebt bei uns in Flüssen, geht abends auf Beute aus und nähert sich von Fischen. Da sie der Fischerei großen Schaden thut, so wird sie eifrig verfolgt.

4. **Bären.** Der gemeine Bär trägt einen braunen zottigen Pelz, plumpe Beine, Zehen mit Krallen zum Klettern und Graben und hat seine Heimat in den Alpen, in Nordeuropa und Asien. Seine Nahrung besteht aus Hasen, Rehen, Ameisen, Honig und Kräutern. Er hält einen Winter Schlaf und tritt, sobald die Frühlingssonne scheint, aus der Höhle. Finster und mürrisch ist seine Gemüthsart. Er klettert auf Bäume, um sich Früchte zu pflücken oder den Bienen den Honig zu rauben. Die Bienenstöcke sind ihm wenig hinderlich; der Holzflug aber, welchen der Mensch vor die Baumöffnung hängt, ärgert ihn gewaltig. Er schiebt ihn daher bei Seite, um nach den Waben zu greifen; aber der Flug giebt ihm einen Schlag zurück. Da der Streit fort dauert, und der Bär nicht nachgeben will, so wird er endlich von einem derben Schläge betäubt und fällt herunter, worauf der Jäger ihn unten bewillkommt. —



Der Bär.

Der Eisbär ist über 1 m h., weiß gefärbt, haust an den Küsten der Eismeere und lebt besonders von Fischen und Robben. — Der Waschbär, über $\frac{1}{2}$ m L., ist in Nordamerika zu Hause und hat mit dem Dachs Ähnlichkeit. Bevor er seine Nahrung verzehrt, taucht er dieselbe ins Wasser, daher sein Name.

5. **Insektenfresser.** Der Maulwurf trägt einen schwarzen Pelz, hat einen spitzen Rüssel und seitwärtsgestellte Vorderfüße, welche zum Scharen in der Erde geeignet sind. Er wohnt etwa $\frac{1}{2}$ m tief im Erdboden in einem mit Moos, Laub und Gras ausgefüllten Gewölbe. Da seine Nahrung nur aus allerlei Insektenlarven und Regenwürmern besteht, so ist er dem Landmann ungemein nützlich. Der Storch, das Wiesel und unverständige Menschen sind seine Feinde. —

Der Igel hat einen Rüssel, ein stacheliges Fell, lebt bei uns in Laubhölzern hinter Hecken und Baumwurzeln und besucht auch die Fehler. Er nähert sich von Mäusen, Insekten, Früchten, Obst etc. und ist der Freund des Landmanns. In der Gefahr kugelt er sich zusammen, daß er von allen Seiten die Stacheln zeigt. Auf abgefallenem Obst wälzt er sich herum, um es auf seine Stacheln zu stechen und nach Hause zu tragen. Die giftige Kreuzotter frisst er ohne Nachtheil, stirbt aber von ihrem Biß. — Die Spitzmäuse, unter denen es mehrere Arten giebt, haben einen spitz zulaufenden Kopf und sind sonst der Hausmaus ähnlich. Sie sind als eifrige Mäuse- und Insektenjäger zu schonen.

IV. Ordnung: Säugethiere.

Die Weibchen haben am Unterleibe einen Beutel, in welchem die Jungen getragen werden.

Das Kanguruh hat die Größe eines Schafes und sehr lange Hinterfüße, weshalb sein Gang hüpfend ist. Es lebt auf Neuholland. — Die Beutelratte, auch Opossum genannt, wohnt in den Wäldern Americas, hat einen langen Wideschwanz, trägt die Jungen auf dem Rücken, wobei dieselben ihre Schwänze um den der Mutter wickeln. Sie ist sehr blutdürstig.

V. Ordnung: Nagetiere.

haben in jeder Kinnlade nur zwei große Schneidezähne, die von den Backzähnen weit getrennt stehen.

Die Ratte. Man unterscheidet die Haus- und Wanderratte. Letztere ist die größere und die ärgste Feindin der Hausratte. Die Wanderratte, 25 cm L., ist bei uns am gewöhnlichsten. Sie trägt einen eifelhaft nackten Schwanzschwanz und sehr große, fahle Ohren. Häuser, Abtritte und Keller sind ihr gewöhnlichster Aufenthalt. Sie frisst junge Gänse, Enten, Kaninchen, Tauben und andere Vögel, klettert und schwimmt vorzüglich. Dies Tier ist abscheulich und schädlich. Zu den merkwürdigsten Erscheinungen gehört der „Rattenkönig“. Derselbe besteht aus einer Menge von Ratten, die sich nicht von der Stelle bewegen können, indem sie mit den Schwänzen verwachsen sind. Bis jetzt giebt es über die Entstehung des „Rattenkönigs“ noch keine bestimmte